



VCD Kreisverband Hildesheim e.V.
Am Ratsbauhof 1c, 31134 Hildesheim

e-mail: VCD-Hildesheim@ladisch.de
www.vcd.org/vorort/hildesheim

An die Stadt Hildesheim
per eMail
Umwelt@Stadt-Hildesheim.de

26.11.2008

Bedenken und Anregungen zum Luftreinhalteplan

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Entwurf des Luftreinhalteplans war leider nicht mehr im Internet zu finden. Unsere Stellungnahme bezieht sich deshalb auf die Vorstellung des 18-Punkte-Plans in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung vom 17.10.08 und den Zeitungsartikel vom 08.11.08. Als Verband, der für eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilität eintritt, möchten wir in das Verfahren zur Aufstellung des Luftreinhalteplans folgende Bedenken und Anregungen einbringen:

Der Feinstaubgehalt der Luft muss in Hildesheim wirksam reduziert werden. Darauf hat der Verkehr maßgeblichen Einfluss. Die Stadt verweist im Entwurf ihres Luftreinhalteplans u.a. auf folgende Maßnahmen, die laut HAZ bereits laufen und fortgesetzt werden sollen:

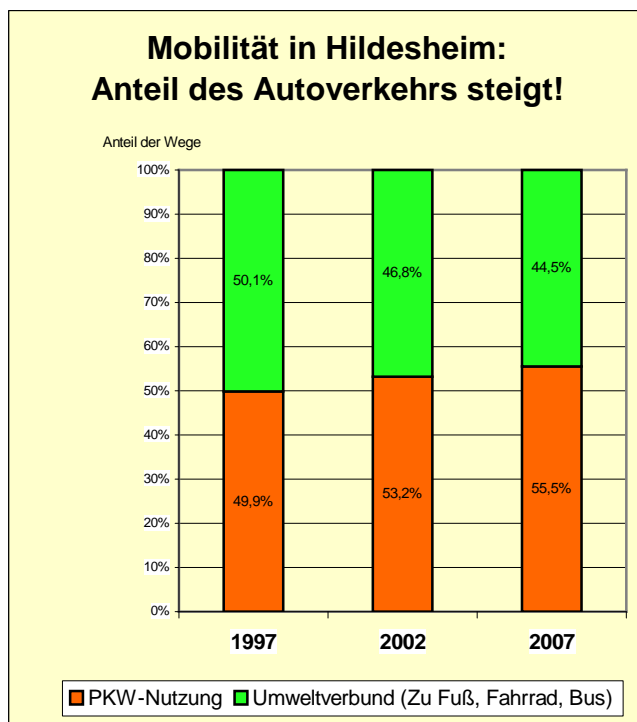
- „Stadt der kurzen Wege“ - Das Ziel wird begrüßt. Es sollte sehr ernst genommen werden. Neue Wohngebiete am Stadtrand oder Stadtteilen ohne Bahnanschluss sollten nicht weiter ausgewiesen werden (z.B. in Sorsum oder Neuhof).
- „Wohnen und ÖPNV: Die Stadt will die Bürger auch aus dem Umland durch attraktive Angebote zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen.“ – Das Ziel wird begrüßt, die bisherigen Angebote im städtischen und regionalen Busverkehr sind jedoch alles andere als attraktiv. Das Liniennetz ist lückig, die Fahrpläne dünn, und es fehlt nach wie vor ein Tarifverbund. Traurige Tatsache ist, dass in Hildesheim und Umland nur die Bevölkerungsgruppen Bus fahren, für die ein

anderes Verkehrsmittel nicht in Frage kommt. – Wir bitten, die geplanten Maßnahmen zu konkretisieren und mit Zeitzielen zu versehen.

- „Priorisierung von Bussen und Bahn“ – Der Ausbau der S-Bahn wird sehr begrüßt. Die Busanschlüsse am Bahnhof sollten optimiert werden. Damit die Pendler ohne Auto zum Bahnhof kommen, sind die Erreichbarkeit des Bahnhofs mit dem Fahrrad und gute Abstellmöglichkeiten am Bahnhof zentral. Erforderlich ist ein Zweirichtungsradweg, der den Bahnhofsvorplatz in West-Ost-Richtung überquert, sowie sichere Fahrradstellplätze für mindestens 400 Fahrräder am Bahnhof in möglichst kurzer Entfernung zum Gleiszugang. Neue Bahn-Haltestellen sollten in Hi-Himmelsthür (Strecke Hi-Hannover), mittelfristig auch in Hi-Marienburg (Strecke Hi-Bodenburg; Einzugsgebiet Ochtersum und Itzum) und Drispstedt (Strecke Hi-Lehrte; Einzugsgebiet Drispstedt, Bavenstedt, Flugplatz und Gewerbegebiet Nord) gebaut werden, um den Haupt- und Ostbahnhof und somit die Innenstadt Hildesheims von erheblichen Teilen des Pendlerverkehrs zu entlasten.
- „Ausbau des Radwegenetzes“ – Ziel wird sehr begrüßt. Insbesondere fehlen attraktive und sichere Haupttrouten abseits der Haupt-Autoverkehrsstraßen. Die Nadelöhre zwischen Innenstadt und Stadtteilen (z.B. Klingeltunnel, Dammstraße) müssen beseitigt werden. Generell sollten die Bedürfnisse des Radverkehrs zumindest gleichrangig mit den Anforderungen des Autoverkehrs behandelt werden.
- „Parkraumbewirtschaftung“ – Ziel wird begrüßt. In der Innenstadt sollte das Parken grundsätzlich kostenpflichtig sein.
- „Parkleitsystem“ – Ziel wird begrüßt.
- „Bewohnerparken“ – Ziel wird begrüßt.
- „Tempo-30-Zonen“ – Ziel wird begrüßt.
- „Umgestaltung der Straßenräume“ – Ziel wird begrüßt.
- „Schadstoffarme Fahrzeuge“ – Hier geht der Entwurf auf die 103 städtischen Fahrzeuge ein. Diese fallen allerdings bei den Feinstaubimmissionen im Stadtgebiet Hildesheim kaum ins Gewicht. Entscheidender wäre es, generell in der Innenstadt nur noch Fahrzeuge mit bestimmten Mindestanforderungen fahren zu lassen. Zu diesem Zweck sollte eine Umweltzone eingeführt werden. Die üblichen Härtefallregelungen sorgen dafür, dass dieses Instrument sozial und wirtschaftlich akzeptabel ist.

- „Begrünung“ - Ziel wird begrüßt. Für jeden alten Baum, der gefällt werden müssen, sollte nicht nur ein neuer Baum nachgepflanzt werden, sondern mindestens 10 neue Bäume.
- „Busbeschleunigungsprogramm“- Ziel wird begrüßt.
- „Park und Ride Platz“ – Für Hildesheim nicht zielführend. Der so genannte Park und Ride Platz am Berliner Kreisel wird nicht angenommen und praktisch nur für Besucher des Cafe del sol und für Fahrgemeinschaften über die Autobahn benutzt. Das Ziel, die Innenstadt vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten, könnte über Park und Ride in Hildesheim, wenn überhaupt, dann nur an einzelnen Tagen zu besonderen Veranstaltungen erreicht werden. Voraussetzung wäre dafür, dass in der Innenstadt keine kostenfreien Parkplätze mehr angeboten werden und dass Pendelbusse in kürzeren Abständen verkehren. Grundsätzlich gilt: Wer erst einmal im eigenen Auto sitzt, will von diesem nicht kurz vor dem Ziel noch in einen Bus umsteigen. Deshalb ist es besser, die Pendler von vornherein mit dem ÖPNV von zu Hause abzuholen.

Zu allen genannten Zielen ist festzustellen, dass diese im Luftreinhalteplan offenbar sehr allgemein gehalten sind. Es fehlt an konkreten und quantifizierten Maßnahmeplanungen einschließlich Zeit- und Kostenplanung. Ohne diese Konkretisierung ist der Luftreinhalteplan nicht das Papier wert, auf dem er gedruckt wird. Der aktuelle Trend geht in Hildesheim leider genau in die entgegengesetzte Richtung, wie die Grafik zeigt.



Grafik: VCD nach Zahlen der Mobilitätsstudie 1997, 2002, 2007

Die gesetzlichen Vorgaben für Luftreinhaltepläne (Anlage 6 zur 22. BImSchVO) fordern u.a. Angaben zu den festgestellten Wirkungen bereits durchgeführter Maßnahmen (Ziff. 7) sowie einen Zeitplan für die Durchführung der Maßnahmen oder Vorhaben sowie die Schätzung der zu erwartenden Verbesserung der Luftqualität (Ziff. 8). Sind diese Angaben im Luftreinhalteplan enthalten?

Schließlich stellt sich die Frage, wie der Erfolg der Luftreinhalteplans überprüft werden kann. An welchen Messstellen wird Feinstaub regelmäßig gemessen? Im Internetangebot der Stadt Hildesheim finden sich keinerlei Informationen zur Luftqualität, so dass Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, ob die Vorgaben der BImSchVO überhaupt erreicht werden.

An weiteren Planungen werden wir uns gern beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Schupp

Vorsitzende des VCD – KV Hildesheim

Tel. (05121) 102545

Wir gehen neue Wege

